

Vogelwelt zwischen, Industrie, AFG-Arena und Wohnquartier

Weitsichtigen Personen im Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung ist es zu verdanken, dass das Areal des Bildweiher überhaupt noch in der heutigen Form existiert. Vor 23 Jahren, am 1. Juni 1985, wurde der Erlass der Schutzverordnung mit einem grossen Fest gefeiert. Seither hat sich das Gebiet gut entwickelt. Die Landschaft des Bildweiher steht mit der Fertigstellung der Fussballarena inzwischen nahezu isoliert zwischen menschlichen Siedlungen. 25 Jahre nach der letzten Inventur der Vogelwelt wurde im 2007 untersucht, welche Arten am Bildweiher noch anzutreffen sind.



Im Jahr 1982 konnte Josef Märkli 61 Arten nachweisen. Es existiert auch noch eine ältere Liste aller jemals am Bildweiher entdeckten Vögel. Diese umfasst 69 Arten. Darunter befinden sich solche, die in der Zwischenzeit selten geworden sind, wie zum Beispiel das Braunkehlchen, der Rotrückwürger oder der Drosselrohrsänger. Aufmerksamem Beobachtern präsentiert sich aber auch heute noch eine erstaunlich vielfältige Vogelwelt. An rund 50 Begehungen zu allen möglichen Jahres-, Tages- und

Nachtzeiten wurde versucht, die Vogelwelt am Weiher genauer zu bestimmen.

Es konnten interessante Beobachtungen gemacht werden: Zahlreiche Gänsesäger und Lachmöwen überwinterten im Weiher und sogar die kleinste der einheimischen Enten, die farbenprächtige Krickente, hielt sich während ein paar Tagen im westlichen Teil des Weihers versteckt. Dieser bildete auch für Reiher- und Tafelenten, welche weit im Norden brüten, ein beliebtes Winterdomizil.

Der kräftige Kernbeisser und auch Distelfinken fanden während den Wintermonaten Futter am Boden und auf den Sträuchern. Unser kleinster Specht, der Kleinspecht (er ist nur so gross wie ein Hausspatz) suchte im Februar die alten Weiden nach Essbarem ab. Leider ver-



schwand das Paar wieder ohne hier zu brüten. Von den anderen Spechtarten waren der Grün- und der Buntspecht anzutreffen. Ersterer suchte in den gemähten Wiesen ausdauernd nach Ameisenlarven, welche er mit seiner langen Zunge aus dem Boden holt.

Ende Februar sind die zahlreichen Stare eingetroffen, welche in den alten Weiden mit den vielen Spechthöhlen brüteten. Gleichzeitig begann der Zaunkönig seinen lauten Gesang vorzutragen. Wenn man den kleinen Vogel sieht, würde man nie vermuten, dass er so laut singen kann.



Zaunkönig

Im März konnte man schon viele Sänger wie das Rotkehlchen, den Grün- und den Buchfinken hören. Gartenbaumläufer trugen Daunenfedern in die Öffnung eines abgestorbenen Baumes. Ein kunstvolles Nest der Schwanzmeise befand sich ganz in der Nähe des Wanderweges und auf Kopfhöhe der Spaziergänger, dennoch wurde es wahrscheinlich kaum von jemandem entdeckt, denn diese Vögel bauen ihr ovales Nest aus Moosen ausserordentlich gut getarnt und überzogen mit Flechten und Spinnweben. Der starke Schneefall von Mitte März hat es leider in wenigen Stunden zerstört. Im März begannen auch die lauten und ausdauernden Sänger Zilpzalp und Mönchsgrasmücke mit ihrem unverwechselbaren Gesang. Gut hinhören musste man hingegen, als der leise Gesang der Gimpel ertönte. Dieser schön gezeichnete Vogel mit dem roten Bauch wird wegen seiner schwarzen Kappe auch Dompfaff genannt.



Rotkehlchen

Leider konnte die Goldammer nicht mehr nachgewiesen werden, dafür huschten ein Paar Rohrammern im April durch die stehengebliebenen Schilfhalm. Mindestens 3 Teichrohrsänger sangen an verschiedenen Stellen während Stunden ihren mürrischen, monotonen Gesang, der sich wie ein ausgehender Motor anhören lässt. Grauschnäpper sassen hoch im Geäst und erbeuteten immer wieder vorbeifliegende Insekten, während der Trauerschnäpper vor einem Nistkasten ausdauernd sein melodioses Lied sang.



Rohrammer



Teichhuhn

Viele junge Stare verliessen gegen Ende Mai ihre Nisthöhlen. Sie wurden von ihren Eltern noch mit Futter versorgt, während ein Teichhuhnpaar mit ihren beiden Jungen den Schilfrand nach Essbarem absuchte. Die Kernbeisser trugen zur selben Zeit Nistmaterial in die alten Weiden hinauf. Offenbar versuchten sie es am 10. Juni noch einmal mit einer Brut. Zahlreiche Stockenten verloren zu dieser Zeit ihr Prachtkleid und ruhten sich im Weiher aus. Die Wasseroberfläche schien mit gemauserten Federn übersät zu sein.

Im Sommer fanden zahlreiche Rauch- und Mehlschwalben sowie die schnellen Mauersegler über der Wasseroberfläche reichlich Nahrung in Form von Mücken. Eine

unaufmerksame Rauchschwabe, welche kurz zuvor noch ihr Junges in einer Baumkrone gefüttert hatte, wurde dabei in der Abenddämmerung von einem Baumfalken im Flug geschlagen und über das Westcenter davongetragen. Sein Junges sass noch lange erschrocken und allein im Baum und rief nach seiner Mutter, bevor es sich der Kolonie wieder anschloss. Auch Kleiber, übrigens der einzige Vogel, der am Stamm abwärts laufen kann, und die streitbaren Blässhühner hatten sich im Areal prächtig vermehrt.

An einem frühen Julimorgen flogen 3 Flussuferläufer, mit unüberhörbaren hohen Pfiffen über die Wasseroberfläche bevor sie sich nahe der Entenfütterungsstelle während mehr als 2 Stunden auf einer umgestürzten Birke ausruhten.

Nun begann die Zeit der Eisvögel. Vom Juli bis im Dezember konnten diese wunderschönen Vögel an den Ufern beobachtet werden. Oftmals sah man ihn erst, als ein hellblauer Punkt mit lautem und hohem Pfiff knapp über der Wasseroberfläche in hohem Tempo dahinflog. Von Ästen, welche über das Wasser ragen, fing er im Sturzflug kleine Fische.



Eisvogel

Leider kann der Eisvogel im Gebiet nicht brüten, da er seine Nester in Steilwände am Ufer gräbt.

Neben den Eisvögeln fischten auch zahlreiche Graureiher und im Herbst auch Kormorane ihre Nahrung aus dem offensichtlich fischreichen

Gewässer. Im September verrieten sich Sommergoldhähnchen - mit einem Gewicht von nur etwa 6 g unser kleinster Vogel - durch ihren sehr hohen Gesang im Lindenbaum. Die Stockenten erhielten bereits wieder ihr Hochzeitskleid und die ersten Tafelenten und Lachmöwen, welche hier überwintern, flogen wieder ein. Ein Schwarm Erlenzeisige suchte in den gleichnamigen Bäumen nach reifen Samen, derweil es die Sumpf-, Blau- und Kohlmeisen auf die Insekten in den moosbewachsenen alten Weiden abgesehen hatten. Riesige Schwärme von Staren liessen sich nieder und setzten ein untrügliches Zeichen, dass der Winter naht und wärmere Gebiete aufgesucht werden müssen, derweil die ersten Bergfinken und Bekassinen aus dem hohen Norden zum Bildweiher flogen und hier ausgeharrt haben.



Lachmöwe

Sehr seltene Vögel sind leider auch am Bildweiher kaum mehr vorhanden. Von den 58 festgestellten Arten sind aber immerhin deren 9 auf der roten Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten der Schweiz aufgeführt. Aus Sicht des Naturschutzes und insbesondere der Vogelwelt lohnt es sich, diese Oase der Ruhe mitten in einem immer hektischeren Umfeld auch in Zukunft zu erhalten. Sie dient schlussendlich auch dem Menschen, der hier Kraft tanken - und mittels eines Feldstechers oder dank eines Brotstückes auch einmal ein Tier ganz aus der Nähe betrachten kann.



Blässhuhn

St. Gallen, 12. Mai 2008

Text und Bilder (ausg. Eisvogel): Franz Blöchlinger

Am Bildweier beobachtete Vogelarten

Art <i>(kursiv: In der Liste der seltenen und gefährdeten Vogelarten der Schweiz enthalten)</i>	Beobachtungen		
	vor 1982	1982	2007
	Autoren		
	unbekannt	Josef Märkli	Franz Blöchlinger
Amsel	x	x	x
Bachstelze	x	x	x
<i>Baumfalke</i>			x
Baumläufer	x	x	x
Baumpieper	x		
<i>Bekassine</i>	x	x	x
Bergfink	x	x	x
<i>Beutelmeise</i>		x	
Blässhuhn	x	x	x
Blaumeise	x	x	x
<i>Brachpieper</i>	x		
<i>Braunkehlchen</i>	x		
Buchfink	x	x	x
Buntspecht	x	x	x
Distelfink	x	x	x
<i>Drosselrohrsänger</i>	x	x	
Eichelhäher			x
<i>Eisvogel</i>	x	x	x
Elster	x	x	x
Erlenzeisig	x	x	x
Feldsperling	x	x	x
Fichtenkreuzschnabel	x		
<i>Fitis</i>	x		
<i>Flussuferläufer</i>	x	x	x
<i>Gänsesäger</i>	x	x	x
Gartengrasmücke	x	x	
Gebirgstelze	x	x	x
Gimpel	x	x	x
Goldammer	x	x	
Graureiher	x	x	x
Grauschnäpper	x	x	x
Grünfink	x	x	x
Grünspecht	x		x
Hausrotschwanz	x	x	x
Haussperling	x	x	x
Höckerschwan	x	x	
Kernbeisser	x		x
Kleiber			x
Kleinspecht			x
Kohlmeise	x	x	x
Kormoran			x
<i>Krickente</i>	x	x	x
<i>Lachmöwe</i>	x	x	x
<i>Löffelente</i>	x	x	
Mandarinente			x
Mauersegler	x	x	x
Mäusebussard	x	x	x
Mehlschwalbe	x	x	x
Mönchsgrasmücke	x	x	x

<i>Nachtreiher</i>		x	
Rabenkrähe	x	x	x
Rauchschwalbe	x	x	x
<i>Reiherente</i>	x	x	x
Ringamsel	x		
Rohrammer	x	x	x
Rohrdommel		x	
Rotkehlchen	x	x	x
Rotmilan			x
Rotrückenwürger	x		
Schwanzmeise	x		x
Sommersgoldhähnchen	x		x
Star	x	x	x
Steinschmätzer	x	x	
Stockente	x	x	x
Sumpfmeise	x	x	x
Sumpfrohrsänger	x	x	
<i>Tafelente</i>	x	x	x
Teichhuhn	x	x	x
Teichrohrsänger	x	x	x
Trauerschnäpper	x	x	x
<i>Tüpfelsumpfhuhn</i>	x	x	
Türkentaube			x
Turmfalke	x	x	
Wacholderdrossel	x	x	x
Waldkauz	x		
Wasseramsel	x	x	
Wasserralle	x	x	
<i>Wiesenpieper</i>	x		
Wintergoldhähnchen			x
Zaunkönig	x	x	x
Zilpzalp	x	x	x
Zwergtaucher	x	x	